

Rancona® 15 ME

Pfl. Reg. Nr. 3286
Gefahrensymbol GHS09

Versandgebilde/Handelsform:
12 x 1 l PET-Flaschen

Gebrauchsfertige Flüssigbeize gegen samen- und bodenbürtige Krankheiten in Weizen, Gerste und Hafer

Abgabe Sachkundenachweis
Fungizide Beize

Registrierungsbereich

1. Indikation:

In Winterweichweizen, Winterhartweizen (Saatgutbehandlung) gegen Flugbrand, Schneeschimmel, Fusarium, Steinbrand, Septoria-Saatgutverseuchung* mit 0,1 l/100 kg vor der Saat max. 1x beizen.

2. Indikation:

In Wintergerste (Saatgutbehandlung) gegen Streifenkrankheit (nur zur Befallsminderung), Flugbrand, Schneeschimmel, Fusarium* mit 0,133 l/100 kg vor der Saat max. 1x beizen.

3. Indikation:

In Hafer (Saatgutbehandlung) gegen Flugbrand* mit 0,133 l/100 kg vor der Saat max. 1x beizen.

* Bei bereits stark verseuchtem Saatgut und/oder starkem Befallsdruck können nach eigenen Erfahrungen Minderwirkungen bzw. Schäden an der Kulturpflanze nicht ausgeschlossen werden.

Eigenschaften und Wirkungsweise

Rancona 15 ME ist eine fungizide Getreidebeize für Weizen, Gerste und Hafer und schützt das Saatgut und die keimenden Pflanzen vor den wichtigsten samen- und bodenbürtigen Krankheiten. Der völlig neue Wirkstoff Ipconazol (15 g/l) gehört zur chemischen Gruppe der Azole. Ipconazol bildet einen schützenden Beizhof um das abgelegte Saatkorn und verteilt sich systemisch in der keimenden Kulturpflanze. Rancona 15 ME besitzt somit sowohl protektive als auch kurative Eigenschaften. Rancona 15 ME ist nach bisherigen Erfahrungen in allen Getreidearten sehr gut verträglich, sorgt für einen sicheren Feldaufgang und gibt dem gebeizten Saatgut einen regelrechten Vitalisierungseffekt gegenüber ungebeiztem Saatgut. Ferner zeichnet sich mit Rancona 15 ME gebeiztes Saatgut durch seine sehr guten Fließigenschaften, beginnend beim Beizvorgang bis hin zur Aussaat aus.

Aufwandmenge:

Winterweichweizen und Winterdurum: 100 ml/100 kg Saatgut
Wintergerste und Hafer: 133 ml/100 kg Saatgut

Anwendung

Die Beizung muss in einem geeigneten Gerät, am besten in einem geschlossenen Beizsystem mit automatischer Abfüllanlage erfolgen. Dabei ist auf eine sorgfältige und gleichmäßige Verteilung des Beizmittels zu achten, sodass alle Körner möglichst gut mit dem Beizmittel überzogen sind, um eine verlässliche Wirkung zu erzielen. Rancona 15 ME färbt das Saatgut rot, sodass es mit ungebeiztem Saatgut nicht verwechselt werden kann.

Optimale Wasseraufwandmenge:

Zur noch besseren Farbgebung und Mittelverteilung am Korn kann bei Bedarf auch mit Wasser verdünnt werden. Erfahrungsgemäß können Verdünnungen von 400 ml/100 kg Saatgut empfohlen werden:

Winterweichweizen und Winterdurum: 100 ml Rancona 15 ME + 300 ml Wasser/100 kg Saatgut

Wintergerste und Hafer: 133 ml Rancona 15 ME + 267 ml Wasser/100 kg Saatgut

Mit Rancona 15 ME kann auf Vorrat gebeizt werden, wenn das Saatgut ordentlich aufbereitet und trocken ist sowie ordnungsgemäß gelagert wird.

Rancona 15 ME ist die erste in Österreich registrierte Mikroemulsion-Beize. Mikroemulsionen zeichnen sich einerseits im Vergleich zu Feuchtbeizen bzw. Suspensionskonzentraten durch ihre dunkelrote Farbtransparenz aus und andererseits gibt es keine sich absetzenden Schwebstoffe in der Flüssigkeit, sodass auf ein mühsames Aufrühren nach längerer Standzeit zur Homogenisierung der Beize verzichtet werden kann.

Nach mehrmonatiger Lagerung über Winter oder Sommer empfehlen wir dennoch vor Beginn des Beizvorganges den Inhalt von Fässern oder Containern kurz aufzurühren. Bei ordentlicher Wartung der Beizgeräte kommt es daher durch das Fehlen „großer“ Schwebstoffe zu keinerlei Ablagerungen und Verstopfungen in den Leitungen und Düsen im Beizgerätesystem.

Reinigung:

Die Reinigung des Beizgerätes unmittelbar nach Beizabschluss mit Wasser und Beizgerätereiniger (Propylenglycol, Isopropanol, Spiritus) durchführen. Im Vergleich zu anderen Standardbeizen ist die Reinigung durch die Formulierung von Rancona 15 ME als Mikroemulsion wesentlich einfacher.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Wirkstoff	Ipconazol 15 g/l (1,43 %)	Produkttyp	Fungizid Fungizide Beize
Vorsicht Pflanzenschutzmittel!			
Achtung			
Gefahrenhinweise (H-Sätze)	410		
Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.			
Sicherheitshinweise (P-Sätze)	101, 102, 270, 273, 280, 391, 501		
Ergänzende Gefahrenmerkmale	EUH401		
Weitere Sicherheitshinweise (S-Sätze)	SP1, SPe5, SPe6,		
Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Beim Umgang mit behandeltem Saatgut Schutzhandschuhe tragen.			
Sonstige Auflagen und Hinweise: Eine Anwendung des Mittels auf bereits gebeiztes Saatgut ist nicht zulässig. Zur Vermeidung von mechanischer Belastung des Saatgutes, Säcke nicht werfen oder stürzen. Beim Befüllen der Säbehälter darauf achten, dass Staub aus dem Saatgutsack nicht eingebracht wird. Säcke und Sackteile fachgerecht entsorgen. Behandeltes Saatgut nicht als Lebens- oder Futtermittel verwenden.			
Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): 3.			
Eine Nachbeizung des behandelten Saatgutes ist nicht zulässig.			
Gebeiztes Saatgut ist als solches zu deklarieren (Angabe der Handelsbezeichnung und der Aufwandmenge des Beizmittels) und mit folgender Kennzeichnung zu versehen: - Beim Umgang mit behandeltem Saatgut Schutzhandschuhe tragen. - Spe 5 Zum Schutz von Vögeln und wild lebenden Säugetieren muss das Saatgut vollständig in den Boden eingearbeitet werden; es ist sicherzustellen, dass das Saatgut auch am Ende der Pflanz- bzw. Saatreihen vollständig in den Boden eingearbeitet wird. - SPe 6 Zum Schutz von Vögeln und wild lebenden Säugetieren muss das verschüttete Mittel/Saatgut beseitigt werden. - Behandeltes Saatgut nicht als Lebens- oder Futtermittel verwenden. - Zur Vermeidung von mechanischer Belastung des Saatgutes, Säcke nicht werfen oder stürzen. - Beim Befüllen der Säbehälter darauf achten, dass Staub aus dem Saatgutsack nicht eingebracht wird. - Säcke und Sackteile fachgerecht entsorgen. - Eine Nachbeizung des behandelten Saatgutes ist nicht zulässig.			
Diesen Stoff und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Leere, gut gereinigte Packung geordneter Sammelstelle mit kontrollierter Übernahme übergeben.			
Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher			
UPL Benelux B.V., Claudius Prinsenlaan 144a, Block A, 4818 CP, Breda, The Netherlands			
Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer			
Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-40			